

Interpellation Manuel C. Widmer (GFL) und Bettina Stüssi (SP): Berechnungsgrundlagen Schulraumgrösse?

Die Antwort des Gemeinderates auf die Frage 1 der «Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Bettina Stüssi/Yasemin Cevik, SP): Schulraum im Stadtteil IV – Krise absehbar!», macht hellhörig: «Im Schulalltag wurde und wird versucht, die Distanzregel so gut wie möglich einzuhalten. Da der zur Verfügung stehende Schulraum nicht kurzfristig erweitert werden kann, waren Schulleitung und Lehrpersonen gefordert, mit betrieblichen Massnahmen wie beispielsweise vermehrtem Gruppenunterricht oder gestaffelten Pausen das Abstandsgebot einzuhalten. Teilweise konnten Arbeitsplätze der Lehrpersonen vom Lehrerzimmer in Fachunterrichtsräume verschoben werden.

Zusammen mit den Hygiene- und Reinigungsmassnahmen wurden und werden die Vorgaben von Bund, Kanton und Stadt grösstmöglich umgesetzt. Dass die Einhaltung der Distanzregel im Schulalltag mit seinen zahlreichen Interaktionen zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen kaum lückenlos sicherzustellen ist, ist offensichtlich.»

Die Termini «es wird versucht», «teilweise», «so gut wie möglich», «grösstmöglich» oder «kaum» offenbaren, dass der vorgesehene Schutz von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern unter den gegebenen Umständen nicht gewährleistet werden kann.

Nicht erst seit der Pandemie ist bekannt, dass insbesondere grosse Klassen in der Stadt Bern immer wieder unter Platzproblemen leiden – ganz abgesehen davon, dass das Lernumfeld in so grossen Klassen suboptimal ist. Zu viele Menschen in zu engem Raum birgt die Gefahr von schlechtem Lernklima und fördert Konflikte. Für Lehrpersonen ist es in diesem Umfeld sehr schwierig, den Unterricht angemessen zu gestalten.

Der Platz ist knapp – mit Corona noch knapper. Zu knapp. Ein Lehrstück aus der Pandemie könnte sein, dass der einzelnen Schülerin, dem einzelnen Schüler in Zukunft bei Schulraum-Neubauten oder -Erweiterungen mehr Platz zugestanden wird. Deshalb wird der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viel Raum (in m²) steht einer Schülerin/einem Schüler in der Stadt Bern im Durchschnitt im eigenen Schulzimmer zur Verfügung.
2. Wie viel Raum ist es unter der Berücksichtigung der zusätzlich zur Verfügung stehenden Gruppen- und Fachräume?
3. Wo wird der Mindestraum pro Schülerin definiert? Welche gesetzlichen Grundlagen gibt es? Welche Konzepte? Gibt es eine Zahl? Wenn ja, wie gross ist diese?
4. Welche Lehren hat der Gemeinderat in Bezug auf den zukünftigen Raumbedarf pro Schülerin bereits aus den der Erfahrung gezogen, dass die vorgeschriebenen Abstände in den Schulen vielerorts kaum bis nicht eingehalten werden können?
5. Welche Schlüsse zieht der Gemeinderat für den zukünftigen Schulraumneu- und Ausbau?

Bern, 27. August 2020

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Bettina Stüssi

Mitunterzeichnende: -